



Das Mini-Hotel „Petit Chalet“ in Celerina bei St. Moritz ist das erste seiner Art im Engadin, einem Hochtal im schweizerischen Kanton Graubünden. Fotos: pr

Staufenbergerin erfüllt sich Traum bei St. Moritz

Elke Testa-Kugel eröffnet Mini-Hotel „Petit Chalet“ im Engadin



Elke Testa-Kugel und ihr Mann Markus betreiben seit Dezember ein kleines, aber feines Chalet-Hotel in Celerina.

Von Stephan Juch

Gernsbach/St. Moritz – Schon als kleines Mädchen spielte Elke Testa-Kugel gerne Gastgeberin: Ihre Oma betrieb einst in der Pfarrgasse in Gernsbach eine kleine Pension neben der Liebfrauenkirche. „Sie hat sich immer gewünscht, dass ich die mal übernehmen würde“, blickt die heute 43-Jährige zurück. Die Pension gibt es schon lange nicht mehr. Doch der Traum des kleinen Mädchens, einst selbst Gastgeberin in einer eigenen Herberge zu sein, er ging für Elke Testa-Kugel in Erfüllung.

Am 18. Dezember eröffnete sie zusammen mit ihrem Mann Markus Testa das Mini-Hotel „Petit Chalet“ in Celerina, dem Nachbardorf von St. Moritz. Es ist das erste seiner Art im Engadin, einem der höchstgelegenen bewohnten Täler Europas, das im schweizerischen

Kanton Graubünden liegt. Rund zwei Jahre hat das Ehepaar in die Vorbereitungen gesteckt. Sie wollten „etwas Kleines, das aber dennoch bezahlbar ist“, realisieren. Entstanden sind acht stilvoll eingerichtete Doppelzimmer, drei davon Suiten. Der niedliche Name „Hotelino“ lässt auf eine Mischung aus Hotel und Appartement schließen – „mit nicht zu viel und nicht zu wenig Service“, wie es in der Broschüre heisst.

Holz-Skier dienen als Garderobe

Wer sich die Bildergalerie des „Petit Chalet“ und der malerischen Umgebung von St. Moritz anschaut, den übermannt die Lust aufs Skifahren. „Doch nicht nur im Winter ist es hier wunderschön“, betont die in Staufenberg aufgewachsene 43-Jährige.

Im Frühling, spätestens aber

im Sommer werden wohl auch ihre Eltern den Weg vom Erbeerdorf nach St. Moritz in Angriff nehmen – zum ersten Besuch im neuen Domizil der Tochter: „Der Papa liebt den Schnee nicht so“, erklärt Elke Testa-Kugel.

Nach ihrem schulischen Werdegang in Gernsbach und in Baden-Baden absolvierte sie eine Lehre in einem Hotel in der Kurstadt, bevor es sie aus Mittelbaden wegzog. Gstaad, London und das Tessin waren ihre Stationen, bevor sie vor 15 Jahren in St. Moritz heimisch geworden ist. Der Liebe wegen ist sie einige Jahre zwischen dem Schweizer Nobelort und Lugano (Tessin) gependelt, bevor sie in St. Moritz sesshaft wurde. „Ich habe mich in die Region verliebt“, sagt die zweifache Mama und klingt dabei ebenso stolz wie zufrieden.

Das „Petit Chalet“ erinnert von der Aufmachung her an eine Berghütte – nur edler, moderner und größer. Dafür sor-

gen die fast ausschließlich aus Altholz und Naturstein bestehenden Materialien, die für Wände, Böden und Einrichtungen verwendet wurden. Antiquitäten und Raritäten wie ein alter Schlitten als Tisch, Holz-Skier als Garderobe oder Schneeschuhe und Eispickel als Wandschmuck sorgen für ein Übriges.

Menschen in unserer Region



Das komplette Farb- und Einrichtungskonzept hat Elke Testa-Kugel, die auch eine Ausbildung zur Interieur-Designerin absolviert hat, selbst entworfen: „Ich habe unzählige Stunden damit verbracht, Vorhänge und Sofabezüge farblich aufeinander abzustimmen.“ Nicht selten habe sie nächtelang über den Konzepten gebrütet, sie verworfen, verändert, verfeinert – bis endlich al-

les stimmig war. Jetzt präsentiert sich das schicke „Hotelino“ seit knapp einem Monat seinen Gästen. Die Fenster haben Läden mit Herz-Ornamenten, romantische Holz-Laternen beleuchten den Eingang, und aus dem Inneren dringt gedämpftes Licht. Weihnachten und Neujahr war das gediegen-rustikale Chalet bereits ausgebucht, vermelden die Betreiber zufrieden.

Elke Testa-Kugels Schwester aus dem Gaggenuer Stadtteil Selbach hat sich schon vor Ort über das neue Hotelkonzept ein Bild gemacht, bald will auch die andere Schwester, die im Sinzheimer Teilort Müllhofen wohnt, mal vorbeikommen. „Die ganze Verwandtschaft lebt noch in Mittelbaden“, sagt die Wahlschweizerin, die nach wie vor regelmäßig in die alte Heimat kommt. Zuletzt war die Zeit aufgrund der vielen Arbeit im „Petit Chalet“ allerdings rar.

◆ www.petit-chalet.ch